

Liegenschaftspolitik in Berlin am Ende

Offener Brief an den Berliner Senat, den Liegenschaftsfonds Berlin und die Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhauswahl am 18. September

Seit 2009 werden mit Bezirk und Quartier qualifizierte Konzepte rund um die Blumengroßmarkthalle in der Südlichen Friedrichstadt, Kreuzberg entwickelt. Nun hat der Liegenschaftsfonds die Ausschreibung der umgebenden öffentlichen Liegenschaften im Widerspruch zu den bezirklichen Entwicklungsverfahren und Beschlüssen unter dem Titel „Checkpoint Art“ veröffentlicht.

Durch dieses Bieterverfahren wird das Ziel verfolgt an Investoren zu möglichst hohen Preisen zu verkaufen. Dadurch werden Nutzungen, die sich nicht mit einem Höchstpreis ökonomisieren lassen, ausgeschlossen. Die Höchstpreisvergabe schließt bewusst bestehende soziale Akteure aus.

Damit zeigt sich, dass der Liegenschaftsfonds im Auftrag der Stadt Berlin ausschließlich einmalige monetäre Gewinne verfolgt und so langfristiger Quartiersentwicklung den Boden entzieht.

Durch diesen Vorgang ist das Vertrauen in den nachhaltigen Umgang mit Liegenschaften nicht mehr gegeben. Wir fordern ein Moratorium für den Verkauf öffentlicher Liegenschaften, bis nachhaltige und qualifizierende Verfahren entwickelt wurden.

Zukünftige Bewirtschaftung öffentlicher Liegenschaften sollte nicht die Privatisierung verfolgen, sondern sich für nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen. Es ist weder sozial, kulturell noch wirtschaftlich nachhaltig, nur einen einmaligen unqualifizierten Veräußerungsgewinn zu erzielen.

Berlin soll die Erfahrungen großer Metropolen mit moderner Stadtentwicklung sich zu nutze machen, die mehrheitlich zu einer anderen Liegenschaftspolitik geführt haben.

Welche der sich zur Wahl stellenden Spitzenkandidat/innen bekennen sich im Sinne einer Wahlentscheidungshilfe zum Ende eines Ausverkaufs?

Der Offene Brief **Liegenschaftspolitik in Berlin am Ende** wurde im Rahmen der Konferenz „KUNST STADT BERLIN 2020 Welche Kunstpolitik braucht die Stadt?“ am 20. Juli 2011 verfasst.

Ernst Wolf Abée, Julian Andesen, Michaela Anzer, Andreas Ammann, Leonie Baumann, Matthias Böttger, Arno Brandlhuber, Eva-Maria Brück-Neufeld, Jannes Danlowski, Christiane Dellbrügge, Elke Falat, Michael Feh, Dörte Fischer, Anna-Catharina Gebbers, Andrea Geldner, Mathias Heyden, Bernd Hoffmeister, Meike Jansen, Thordis Köning, Robert Lehmann, Wolfgang Lenk, Susanne Manthey, Urslula Maria Probst, Janet Merkel, Ralf de Moll, Juliane Müller, Kolja Reichert, Matthias Rick, Birgit Rieger, Bernd Scherer, Florian Schmidt, Florian Schulze, Alice Ströver, Helena Venturi, Antje Weitzel, Miriam Wiesel, Thomas Wulffen